

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

26.7.1939 (No. 202)

Beslag: Badische Presse, Grenzmar...
Druckerei u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe...
a. H., Verlagsgebäude: Säulertor...

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Neuer Rhein- und Kinzigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschlandhardt-Anzeiger

Karlsruhe, Mittwoch, den 26. Juli 1939

Verkaufspreis 10 Pf.

Bezugspreis: Monatl. 2.- RM mit...
der „Bad. Sonntagspost“. Im Verlag...
oder in den Einzelstellen abgeholt 1,70...

Duff Coopers „Weltkrieg Nr. 2“

Von der Zerstörung des Ruhrgebietes über die Vergewaltigung der Neutralen bis zur Vernichtung des Reiches

Warschau, 26. Juli. Ueber „Englands Kriegspläne“...
veröffentlicht der „Express Voran“ Erklärungen eines...
früheren englischen Ministers und Mitgliedes des Unterhauses...

So erklärte er dem „Express Voran“, daß im Falle...
eines deutschen Angriffes auf Danzig England Luftwaffe...
sofort handeln werde. Ihr erstes Ziel würde das Ruhrgebiet...

Englands schwächster Punkt bilde der Suez-Kanal...
die arabische Halbinsel und die Türkei. In diesem Raume hätten...
die Italiener eine starke Armee verankert. Die Türkei...

Während so der Türkei ihre Rolle zugewiesen wird...
die neutralen Staaten von der britischen Flotte theoretisch in...
englische Stappenstationen „verwandelt“ worden sind, das

Ruhrgebiet in der Phantasie „vernichtet“ ist, wird den Ru-...
mänen Angst gemacht. Der „verlockendste Brocken“ für...
Deutschland seien die Erdölgebiete Rumäniens. Deutschland...

Der „Weltkrieg Nr. 2“ ist also auf dem Papier bereits ge-...
wonnen. Die englische Flotte wird auf der Donau mindestens...
bis Wien dampfen und den Stephansdom zusammenschießen...

Wenn dieser englische Politiker dann zum Schluß bemerkt...
daß es nicht zu erwarten sei, daß die Deutschen gleich zu Be-...
ginn eines Krieges London angreifen würden, da Deutschland...



Das erste Bild von den Kämpfen an der außen-mongolischen Grenze

Japanische Feldmarche auf vorgeschobenen Posten an der Grenze von Man-...
churien und der Außenmongolei, an der sich immer wieder Kämpfe zwischen...
japanisch-mandschurischen und sowjetrussischen Truppen abspielten...

- 7 Grad auf der Zugspitze / -47 Grad in Serbien

Hundstage ausnahmsweise einmal kühl - In Serbien große Waldbrände - 154 Schweine auf Transport verdurftet

Eigener Bericht der Badischen Presse

München, 26. Juli. Der Kälteeinbruch, von dem jetzt...
große Teile des südlichen Bayern während einer Zeit be-...
troffen wurden, in der die Menschen eigentlich unter der...

Mit einer raschen Wetterbesserung ist noch nicht zu rech-...
nen, vielmehr bleiben die Temperaturen auch in den nächsten...
Tagen unter dem Nullschnitt.

Die Nacht zum Dienstag hat auch in der Schweiz einen...
erheblichen Kälteeinbruch bis weit in die Täler hinab mit

sich gebracht. Auf der Höhe des Jungfrau-Jochs fiel das...
Thermometer von minus vier auf 12 Grad unter Null.

Während in den nordwestlichen Teilen Jugoslawiens be-...
reits Regen fällt und auch in Belgrad die Temperatur etwas...
gefallen ist, hält die Hitze im südlichen Jugoslawien, Ser-...

Aus Montenegro und der Herzegowina werden ausge-...
dehnte Waldbrände gemeldet, die wegen der Trockenheit...
einen bedrohlichen Umfang annehmen und weite Bestände...

In einem für die Ausfuhr nach Deutschland bestimmten...
Transportzug aus der Wojewina wurden in Marburg nicht...
weniger als 154 Schweine festgestellt, die während der Fahrt...

Der Führer in Bayreuth

Festlicher Auftakt der Bayreuther Bühnenspiele 1939

Bayreuth, 26. Juli. In Anwesenheit des Führers...
wurden am Dienstag die Bayreuther Bühnenspiele 1939...
mit einer glanzvollen Reinszenierung von Richard Wagners...

In dem seitlichen Haus sah man weiter als Ehrengäste...
Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr....

Drei Wädels schwimmen über die Ostsee

Kopenhagen, 26. Juli. Am Montag um 23.15 Uhr...
setzten die fünf Schwimmerinnen Ella Andersen, Bauer, G...
Frederiksen, Jenny Kammergaard, Aika Winkler und die...

ist 42 Kilometer lang. Beim Start herrschte leichter Südost-...
wind und die See war ruhig.

Um 10.30 Uhr lagen nur noch drei Teilnehmerinnen im...
Nennen: Sally Bauer die weit vor Jenny Kammergaard und...

Am Nachmittag mußte das Schwimmen abgebrochen wer-...
den, da auch Jenny Kammergaard, die 18 1/2 Stunden im...

Bereits 95 Prozentige Kapitulation in Moskau

London, 26. Juli. Im britischen Außenministerium traf...
der Bericht des britischen Botschafters aus Moskau über die...

Wieder ein „Garantierter“ weniger

Es ist nun schon das vierte, resp. fünfte Mal seit dem...
„Klassischen Abessinienfall“, daß England theoretisch seine...
Politik der Verteidigung des Status quo weiterhin zu ver-...

Selbst jene „Garantien“, die es noch zu leisten imstande...
gewesen wäre, Waffen und Kredite, blieben in dem Zeitpunkt...
aus, wo sie mit einem echten Risiko verbunden waren. Wohl...

In London hat man sich, wie üblich, bemüht, diese Kapitu-...
lation in diplomatische Floskeln zu hüllen. Aber die Eng-...
länder in Ostasien, die mit Tatsachen und nicht mit Floskeln...

zerstört; und mit den Trümmern läßt sich die Blut der neuen Zeit, die unter der Parole „Asien den Asiaten!“ steht, nicht aufhalten.

Japan hat selbst aus der Geschichte der englischen Politik gelernt, englischen Versprechungen mit Mißtrauen zu begegnen. Darum will es erst abwarten, wie die Zusicherungen, daß es den Vorrechten Japans Rechnung tragen wolle, eingelöst werden, bevor es an seinen strengen Sicherungsmaßnahmen auch nur etwas ändert.

Japan ist den englischen Anissen gewachsen; es öffnet die Tange nicht, bevor nicht England wirklich den Tatsachen Rechnung getragen hat. England hat die de-facto-Anerkennung der Eroberung Chinas zugelegt. Japan wird die Einlösung der Zusage Punkt für Punkt erzwingen.

Die Wahrheit über Englands strategische Lage

Was kann England seinen Verbündeten bieten und was können die Verbündeten England bieten?

Von unserem ständigen Vertreter Dr. Paul Graf Toggenburg

pt. London, 26. Juli. Viddell Hart veröffentlicht in seinem Buch „Verteidigung Englands“ einige Denkschriften, die er in der Vor- und Nach-Münchner Zeit im Auftrag des Kriegsministers für den Generalstab ausgearbeitet hat.

vor der Gefahr stehe, „im Frieden besiegt zu werden“, d. h. durch die politischen diplomatischen Züge seiner Gegenspieler so ausgepumpt zu werden, daß ein regelrechtes Schachmatt für die englische Bewegungsfreiheit erfolgt.

Der „weiße Krieg“ bereits in vollem Gange

ist. „Der zweite Weltkrieg“ habe im Juli 1938 mit dem Krieg in Spanien bzw. mit der sofortigen Erfassung der ganzen Tragweite dieses Krieges für das europäische Gleichgewicht durch die Führer Deutschlands und Italiens begonnen.

Verdoppelung der Ausgångskräfte Deutschlands an Material und strategischen Möglichkeiten.

Schon in einer Denkschrift unmittelbar nach den Münchener Beschlüssen schreibt Viddell Hart, daß das Gleichgewicht so zu ungunsten der Demokratien sich verschoben habe, daß „England ein für allemal erkennen müsse, daß es keinen Krieg mehr gegen Deutschland gewinnen könne, es sei denn durch wirtschaftlichen Druck.“

„Dampswalzen aus der Mode gekommen sind“, sei es erste Aufgabe des englischen Generalstabes, die Verbündeten vor der Gefahr zu warnen, England und Frankreich etwa zu einer Offensivhandlung zwingen zu wollen.

Der Eindruck, daß Viddell Hart dabei in erster Linie immer an Polen als das rhetorisch lärmendste Sorgenkind denkt, wird sicher nicht abgeschwächt durch das interessante, beinahe väterlich herablassende Kapitel, das er dem polnischen Bundesgenossen widmet.

Polen die Rolle einer „Ersatz-Tschecho-Slowakei“

zu. Er legt dabei aber deutlich die Betonung, und zwar die kritische Betonung auf den Begriff „Ersatz“. An Mannstärke scheint Polen auf den ersten Blick, so schreibt er, ein besseres Pfand in der englischen Hand als die Tschecho-Slowakei, aber nur scheinbar, denn die ungeheure finanzielle Lage Polens erlaube nur die Hälfte der polnischen Rekrutierungs- und Mobilisierungsmöglichkeiten in Rechnung zu stellen.

suchte“. Der Stolz der Polen, ihr starkes Übergewicht an Reiterregimentern (4 Millionen als dienlichfähig bezeichnete Pferde) bereite Viddell Hart schwere Sorgen. Er schreibt: „Die gefährliche Neigung, eine Tugend aus der Not zu machen, hat die Wirkung, die Polen darin zu bestärken, mehr so leicht verwundbaren Waffe gegenwärtiger modernen Maschinengewehre erwartet werden kann.“

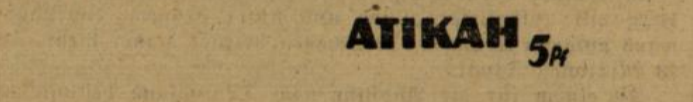
Als größte Gefahr für England im Kriegsfall

bezeichnet Viddell Hart die Möglichkeit, daß der englische und der französische Generalstab den lebenswichtigen Grundlasten verlieren könnte, daß Aktionen immer nur von gesicherten Grundbasen aus möglich sind.

Aufrechterhaltung der freien Meereszufuhr,

die zwei Drittel aller englischen Bedürfnisse umfaßt. Im Weltkrieg habe England nur eine große Flotte als Gegner gehabt, die in der Nordsee abzusperren verhältnismäßig leicht war.

Probieren auch Sie es einmal mit besseren Cigaretten!



holt sei“. England könnte da sehr gefährliche Überraschungen erleben. Im Kriege seien kaum jemals mehr als dreihundert deutsche U-Boote gleichzeitig an der Arbeit gewesen.

heute hätten Deutschland, Italien und Japan mindestens 270 bis 300 U-Boote zur Verfügung. Hinzu käme die Gefahr der Luftflotte in den engen Meeren wie die Nordsee und Mittelmeer.

Mit Ausnahme von Hindernismaßnahmen durch ein Netzwerk von durch Kavallerie bedienter leichter MGs und unterstützt durch die schlechten Straßenverhältnisse glaubt Viddell Hart militärisches Interesse an Polen überhaupt nur soweit erübeln zu können, als es unter der Voransetzung eines Sowjetpactes als Luftflottenbasis großen Stils für die roten Flieger in Frage komme.

Die Zurückhaltung der sowjetischen Karte

fällt kurz und anfassend zurückhaltend aus. Viddell Hart wiederholt mehrmals, daß er an Dampswalzen nicht mehr glaube bei der ungeheuren Verstärkung, die die Verteidigungswaffen erfahren haben.

Was die ihm bekannten Absichten des russischen Generalstabses in der Richtung einer „alles durchbrechenden Riesenmaterialoffensive auf der ganzen Linie“

betrifft, so beurteilt sie Viddell Hart überaus skeptisch: „Gegenüber einer Armee wie die deutsche, die moderne Waffen im Massenumfang besitzt, mag eine solche strategische Konzeption sich sehr bald als zu sehr Wunschbetrieblhaft herausstellen.“

die Generalsstabsbesprechungen mit Sowjetrußland, so erwünscht sie an sich sein mögen, sofort zu überwinden.

Man müsse Sorge dafür tragen, daß die kollektive Sicherheit im Kriegsfall nicht durch kollektive Wunschvorstellungen bedroht werde. Keine Wunschstrategie, sondern Anerkennung der Realität.

rend der Abessinienkrise, als die englische Mittelmeerflotte zur Flucht nach Alexandria gezwungen worden war, hat sich überdies gezeigt, daß fast alle italienischen Kreuzer und Zerstörer erheblich schneller als die Engländer sind.

Spanien bezeichnet Viddell Hart mehrmals als die entscheidende Frage für England.

Mehr als einmal läßt er dabei durchblicken, daß der britische Generalstab gegenüber Spanien und spanischem Besitz besondere Aufgaben für seine Expeditionenarmee vorbereitet hält. Gibraltar erklärt er für verloren im Falle eines Kriegseintritts Spaniens an der Seite der Achsenmächte.

Frankreichs Defensivstellung

hält Viddell Hart für unannehmbar mit einer einzigen Ausnahme im Falle einer Invasion in den belgischen Verteidigung durch holländisches Gebiet. Dieser Möglichkeit und der Möglichkeit einer Besetzung spanischer Stützpunkte will Viddell Hart die Hauptkräfte der englischen Expeditionenarmee reserviert halten.

Eine Offensivaktion für die französische Armee hält er für unmöglich,

„mit Glan allein kann nicht mehr gearbeitet werden“. Sein Urteil lautet, Frankreich ist unbesiegtbar defensiv, jedoch gefährdet, wenn es sich durch die Verbündeten, etwa Polen, zu einer großen Offensivaktion verleiten lassen sollte.

Ein ganzes Kapitel widmet Viddell Hart der Frage, „ist eine Invasion Englands möglich?“

Er kommt zu dem Schluß, daß die Luftwaffe England gegen eine gewöhnliche Invasion durch gelandete Truppen von der See aus immun mache. Dagegen sei die neue Gefahr, einer Invasion durch die Luft, das heißt, die Fallschirmabwurfung von Truppen mit ihrem Material durch feindliche Luftgeschwader, zumindest theoretisch in Rechnung zu stellen.

Landung von Sabotageangriffen durch die Luft.

Die Tätigkeit der irischen Attentäter zeige, wie fürchtbar die Wirkung einer solchen Invasion sich im Kriege auswirken müßte, wenn solche Agenten, „mögen, wenn gleichzeitig die Bomben fallen“, Panik und Zerstörung auslösen und die Industrien sprengen.

Ein Bauernsohn wird Gott

Millionen neigen sich vor einem fünfjährigen Kind - Ein Los brachte die Entscheidung - Der neue Dalai Lama gefunden

Nach fünfjährigem Suchen wurde in einem kleinen Dorf der tibetischen Provinz Kotonor der neue Dalai Lama gefunden. Ein fünfjähriger Bauernsohn ist nun zum „lebenden Gott“ von Tibet erhoben worden, mit dem ein äußerst seltsamer Kult verknüpft ist.

Fünf Jahre lang sind die „Sieben Weisen von Tibet“ von Stadt zu Stadt, von Bergsiedlung zu Bergsiedlung gepilgert, ihre Gebetsmühlen drehend und den Himmel um Beistand anrufend; sind in 300 Häuser, über das ganze Land verstreut, gegangen, um den Dalai Lama, den lebenden Gott, in dessen Körper Buddha selbst wohnt, zu finden. Nun stehen die Menschen in den Dörfern auf den Straßen und neigen ehrfürchtig ihr Haupt, da in Khasa der neue König von Tibet auf den Thron gesetzt wurde, um göttliche Verehrung zu genießen. Zwölf Kandidaten haben die Weisen mitgebracht, aus denen in dem Märchenpalast, der sich hoch über Khasa erhebt, vom Rat der Groß-Lamas der wahre Gott ausgesucht wurde. Ein fünfjähriger Bauernjunge greift nach den heiligen Insignien, der goldenen Gebetsmühle, dem goldenen Rosenkranz und den juwelenbesetzten Glöckchen. Der Sohn einer armen Bauernfamilie aus einem kleinen Dörfchen der Provinz Kotonor ist ausgesprochen worden; die ganze Macht des Landes liegt in seinen tollpatschigen Kinderhänden, und Millionen knien vor seinem goldenen Thron.

300 Mütter hofften . . .

Es waren fünf Jahre der Unruhe, die Tibet, das „Dach der Welt“, erleben mußte, ehe es gelang, die „lebende Inkarnation Buddhas“ zu finden. Als im Dezember 1933 der 13. Dalai Lama starb, ist die in ihm wohnende unsterbliche göttliche Seele - so sagt es der Glaube - im selben Augenblick in den Körper eines ebengeborenen Kindes gefahren. Aber es hatte den Anschein, als zürne der Gott mit Tibet, denn er gab kein Zeichen und kein Tafel, wo jenes göttliche Kind zu finden sei. Wohl weiß man, daß es untrügliche Merkmale gibt, an denen man den neuen Dalai Lama erkennt. Die Haut seines linken Weines muß tigerähnlich gefleckt sein, die Augenbrauen wölben sich in ungewöhnlich hohem Bogen und am rechten Vorderarm tritt ein besonderer Muskel deutlich hervor. Außerdem beschreibe der letzte Dalai-Lama in seinem Testament das Haus, in dem sein Nachfolger geboren wird. Aber

der Rat der Groß-Lamas konnte diese Beschreibung nicht entziffern und der heilige See in Khasa, auf dessen Spiegel man ebenfalls die Geburtsstätte des göttlichen Kindes erschauen kann, gab diesmal keine Antwort.

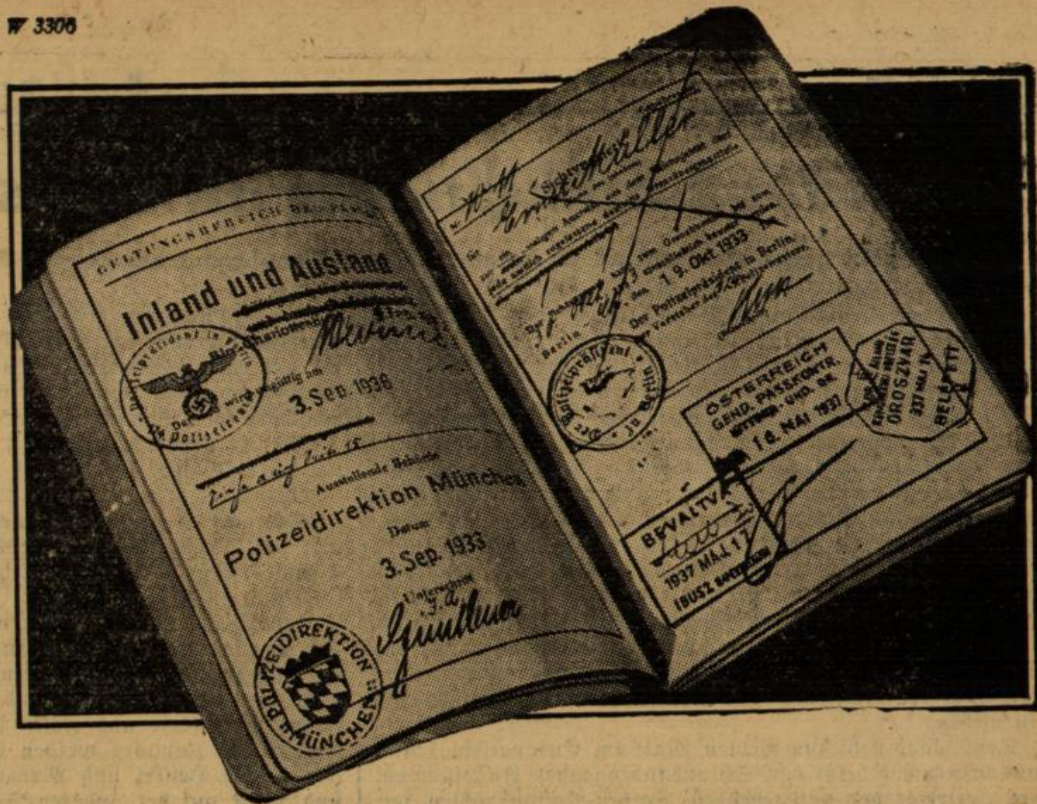
So wurden sieben Greise aus dem Rat der Großlamas ausgewählt, die ins Land ziehen sollten, um den Dalai Lama zu finden. Als der letzte Dalai Lama starb, haben nicht weniger als 300 Familien aus allen Teilen Tibets die Geburt eines Babys gemeldet, das gerade am Todestag des göttlichen Herrschers geboren wurde. Nachdem sonst keine Anhaltspunkte vorhanden waren, blieb nichts anderes übrig, als alle 300 Kinder in ihren Geburtsorten aufzusuchen, um die richtige Auswahl zu treffen und die zwölf, die den Bestimmungen am nächsten kamen, nach Khasa zu bringen. Die sieben Greise wurden vor ihrer Abreise in den königlichen Palast geführt und durften sich in der Schatzkammer, die unermessliche Reichtümer an Gold, Silber und Edelsteinen birgt, ihre Taschen füllen. Das ist keine Entschädigung für ihr verantwortungsvolles Amt, es soll nur die Gewähr für eine objektive, jedem Befehlsverstoß unzugängliche Auswahl bieten. Nur des Nachts durften die „Weisen von Tibet“ wandern, am Tage mußten sie sich - so will es der Brauch - verborgen halten, um keinerlei äußerlichen Einflüsse ausgesetzt zu sein. Darum hat die Prüfung der 300 Bewerber viele Monate gedauert. Jedes einzelne Kind mußte genau untersucht werden, ob es die göttlichen Merkmale aufwies, weiterhin wurde die Stunde der Geburt mit der Sterbestunde des letzten Dalai Lama verglichen.

Das Schicksal in der goldenen Urne

Höchste Aufregung herrscht in den Dörfern, in denen ein Kind geboren war, das den Bedingungen entsprach. Und es mag schon so sein, daß ehrgeizige Eltern die fehlenden göttlichen Merkmale auf künstlichem Wege anzubringen suchten. Still und würdig veranstalteten die Weisen ihr Examen, bis sie endlich in feierlichem Zuge die zwölf Bewerber in geschmückten Säufen nach Khasa trugen, dort mußten die Knaben die letzten Proben über sich ergehen lassen, die der Rat der Großlamas mit ihnen vornimmt. Die Götter im Weihrauchdunst nahmen sich diese mächtigen Priester aus, die unbeweglich die Wahl vornehmen. Doch sie vermochten sich diesmal nicht zu einigen. Die 12 Kandidaten waren ganz gleichwertig, so lange man auch ihr Benehmen beobachtete und so oft man auch zuließ, welchen der heiligen Gegenstände, die man ihnen vorlegte, sie auswählten. Alle zwölf griffen sie nach dem juwelengeschmückten Glöckchen und jedes der Kinder hatte die gleiche Anzahl von Futterspeichern. So mußte man das Schicksal entscheiden lassen. In eine goldene Urne wurden Lose geworfen und man ließ jeden Knaben ein Los ziehen. Und dann wußte man, welcher von ihnen die wirkliche Inkarnation Gottes war. Ein Bauernsohn aus dem Hochgebirge hatte das richtige Los gezogen. Vor diesem Spruch des Schicksals beugt sich nun die ganze tibetische Welt.

Feierlich wird der neue Dalai Lama mit Wasser aus dem Indus geweiht und auf den Thron gesetzt, die hohen Lamas ziehen, ihr Haupt neigend, an ihm vorbei und bringen ihm Geschenke. Dann wird die Mutter gerufen. Sie umarmt den Jungen ein letztes Mal; es ist ihr verboten, ihn je wiederzusehen, während der Sohn niemals erfahren wird, wer seine Mutter war. Dafür wird sie mit verbundenen Augen in die Schatzkammer geführt, wo sie so viel Gold und Edelsteine mitnehmen darf, als sie tragen kann - als Entschädigung, daß sie dem Land einen Gott geboren hat. Und Tibet jubelt einem göttlichen Kinde, dem 14. Dalai Lama, zu.

W 3305



WISSEN SIE NOCH...?

Erinnern Sie sich noch, wie der Gedanke einer Auslandsreise sich für den passionierten Raucher immer mit einem eigenartigen Gefühl der Vorfreude verband? Nun würde man bald wieder eine LAURENS rauchen - vielleicht sogar die Schachtel davon mit nach Deutschland zurücknehmen dürfen. Seit über 15 Jahren kannten wir diese kostbare Zigarette, die zu den besten der Welt gerechnet wird, nur mehr so: als seltenen - nur im Ausland erhältlichen oder aus dem Ausland importierten - Genuß . . .

Zeiten des Niederganges verhinderten die weitere Herstellung der LAURENS CIGARETTE in Deutschland - Zeiten des Aufstiegs, in denen das Bedürfnis nach hoher Qualität wieder erwachte, gestatteten die Wiederaufnahme der deutschen Produktion.

Nach den Original-Rezepten der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern und unter laufender Kontrolle eines Tabak-Meisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt.

Daß jede Zigarette der deutschen Herstellung eine LAURENS nach der alten Tradition des Alexandriner Hauses ist, dafür bürgt der Namenszug:



IN 25 KULTURSTAATEN AKKREDITIERT

Ed. LAURENS

ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.

10 Stück
40 Pfg.

25 Stück
RM 1.-



„Er raucht ja wieder - wo ist denn seine Energie geblieben?“
„Die ist augenblicklich verzeiht!“

Frau Gorziegel atmet auf

Herr Gorziegel ist - aus geschäftlichen Gründen - ohne Weib und Kind in die Sommerfrische gefahren. Herr Gorziegel liegt hoch oben in Willernzell auf der Wiesn der Sonne und denkt an gar nichts.

Frau Gorziegel indessen sitzt zu Hause und schreibt - Tag für Tag - eine Postkarte. Wie es ihm denn in Willernzell gefiele? Und ob auch das Essen gut sei? Und ob er an die Tabletten denke und daran, daß ihn der Arzt das Bier verboten habe? Und ob er schon Spaziergänge gemacht habe und mit wem, und ob auch Damen dabei gewesen seien oder gar junge Mädchen?

Auf alle diese Fragen jedoch erhält Frau Gorziegel nicht eine einzige Antwort, und als acht Tage herum sind, ist sie halb krank vor Sorge. Sie ist nicht mehr, sie trinkt nicht mehr, sie schläft nicht, und am Freitagabend scheint sie beinahe geneigt, dem Samstagmorgen Rassee Kränzchen fern zu blei-

ben. Als sie nun aber doch auf dem Kränzchen erscheint, ist sie plötzlich wie verwandelt. Sie lacht über das ganze Gesicht, nimmt gleich zwei Stück Kuchen auf einmal und hat mit einem Schläge ihr seelisches Gleichgewicht wiedergefunden.

„Na?“ fragen die Kränzschwestern, „wie ist es denn nun mit Ihrem Mann?“

„Das ist so“, sagte Frau Gorziegel, „vor drei Tagen hab' ich ihm geschrieben: „Bin in großer Sorge, ob meine Postkarten dort richtig eingetroffen sind. Falls auch diese Karte nicht bei dir angekommen ist oder wenn dir irgendetwas fehlt, telegraphiere mir sofort.““

„Ja, und -“, fragen die Kränzschwestern.

„Alles in bester Ordnung“, strahlt Frau Gorziegel, „er hat nicht telegraphiert.“
Hans Niebau.

VOLKSWIRTSCHAFT

Wertpapier- und Warenmärkte

Berlin: Aktien weiter anziehend, Renten freundlich
Berlin, 25. Juli. (Frankfurt.) Die erwarteten, gingen bei den Banken nach der Mitteilung in den letzten Tagen einige Käufe der Bundesbank ein.

Warenmärkte
Berlin: Meistens weiter anziehend, Renten freundlich
Berlin, 25. Juli. (Frankfurt.) Die erwarteten, gingen bei den Banken nach der Mitteilung in den letzten Tagen einige Käufe der Bundesbank ein.

Schmalzmarkt
Aufgetrieben waren 41 Ochsen, 58 Bullen, 66 Kühe, 82 Ferkel, 904 Schweine.
Wortelmarkt: Grobweiß, Speck, Speckhälften über Reich, Schweine ausgeführt.

Table with market data for Berlin, including categories like Getreide, Obst, and various types of livestock and products.

Anordnung über Obst- und Gemüsepreise

Auf Grund von § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplans - Verteilung eines Reichsformulars für die Preisbildung - vom 29. Oktober 1938 (Reichsgesetzblatt I Seite 927) und der Erlasse Anordnung über die Anrechnung der Ausgaben und Befugnisse des Reichsformulars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1938 (Reichsanzeiger Nr. 291) ordne ich für das Land Baden unter Aufhebung früherer entgegenstehender Anordnungen folgende Erzeugerhöchstpreise für je 100 Gramm an.

Die vorstehende Anordnung tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.
Karlstr. 12, den 24. Juli 1939
Reichlicher Finanz- und Wirtschaftsdirektor
- Preisbildungsausschuss -
Badische Obstmärkte.

Die Preise bei den Reichsformularen für Obst und Gemüse
Bei den Reichsformularen für Obst und Gemüse wurden folgende Preise festgesetzt: Gartenbohnen 30 Pf., Bohnen 30 (Vollpreis), Johannisbeeren bis 16 reife Stachelbeeren bis 16, Heidelbeeren bis 20, Erdbeeren bis 25, Preiselbeeren bis 25, Preiselbeeren bis 25, Preiselbeeren bis 25.

Table with market data for Frankfurt, including categories like Getreide, Obst, and various types of livestock and products.

Devisenfunk (Berliner amtliche Kurse vom 25. Juli 1939)

Table with exchange rates for various countries including Japan, Jugoslawien, Kanada, Brasilien, etc.

Rechtzeitiger Feuerschutz für die Ernte

Im Interesse der Sicherheit unserer Ernährung und der Durchführung des Vierjahresplans ist ein ausgedehnter Feuerschutz für die deutsche Ernte ein unabdingbares Erfordernis. Wenn es auch bisher auf Grund bereits eingeleiteter Maßnahmen den Vollgelehrten und der Abgaben der Erntehilfsleistungen beteiligten Organisationen sowie der vorzüglichen Aufbaumittel der Reichsformularen für die Ernte, unter denen die Landwirtschaft besonders zu leiden hat, rechtzeitig zu beseitigen, so müßten doch bei vorgenommener Revision schwer handhabbare Mängel in den einzelnen Land- und Wirtschaftsbetrieben festgestellt werden.

Die Reichsbank in der dritten Juliwoche

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 22. Juli 1939 sind die Mittel der Reichsbank zum 22. Juli 1939 im Vergleich mit dem 15. Juli 1939 um 145 Mill. Reichsmark (RM) erhöht.

SÖNNE FÜR SIBYL

Roman von Fried Ellmüller

18. Fortsetzung
Schöder hatte sogar den Wilhelm zum Trinken eingeladen und Wilhelm hatte gern nachgegeben.
Wasser trinken sie keines, die Hagadorfer; sie haben vom Anblick des Seewassers genug. Darum setzte sich Wilhelm also gern zu Schöder und Bedent an den runden Tisch, obwohl er gerade diese beiden Gäste im Grund seines Herzens wenig gut leiden mochte.

ihm versprochen, nachher noch herauszukommen. Aber bis jetzt war sie noch nicht gekommen. Ein Licht nach dem anderen wurde in der Werkstatt gelöscht, zum Schluß brannte nur noch die kleine Lampe über dem Büfett.
Die elektrifizierte sprang Morney auf. Er dachte bei den verdächtigen Geräuschen sofort an Sibyll und an Dinkel. Es war ziemlich finstern, denn das Mondlicht war noch zu schwach, um durch die dicht belaubten Bäume zu dringen.

